

Dress
Like a
Parisian

*Alois
Quinot*

*Dress
Like a
Parisian*

Der Style-Guide
für perfekten
französischen
Chic



PRESTEL
MÜNCHEN · LONDON · NEW YORK



Copyright der deutschsprachigen Ausgabe:
© Prestel Verlag, München · London · New York, 2019
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Neumarkter Straße 28 · 81673 München

Die Originalausgabe erschien 2018 unter dem Titel
Dress Like a Parisian bei Mitchell Beazley,
a division of Octopus Publishing Group Ltd

Copyright Text © Aloïs Guinut 2018
Copyright Illustrationen © Judith van den Hoek 2018
Copyright Design & Layout © Octopus Publishing Group Ltd 2018

All rights reserved.
Aloïs Guinut asserts her moral right to be identified as the author of
this work.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text
enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der
Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere
Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des
Verlags ist daher ausgeschlossen.

Projektleitung: Julie Kiefer
Übersetzung aus dem Englischen: Gabi Krause, Werner Kügler
Lektorat und Satz: VerlagsService Dietmar Schmitz GmbH
Art Director: Juliette Norsworthy
Design: Ben Brannan
Illustrationen: Judith van den Hoek
Herstellung: Friederike Schirge

Gedruckt in China

ISBN 978-3-7913-8523-5

www.prestel.de

Inhalt

**Einführung:
Warum
ausgerechnet
Pariser Style?**
6

**Neutrale
& helle Farben**
14

Muster
42

Silhouette
70

Basics
94

Stoffe
134

Accessoires
148

Styles
172

**Schönheit
für dich**
188

**Die Parisienne
und ihre Geheimnisse**
208


Insideradressen
234

Register
236

Bildnachweis
239

Merci
240





Einführung: Warum ausgerechnet Pariser Style?

Warum wird so viel über den französischen, speziell den Pariser Chic geschrieben? Haben wir Pariserinnen wirklich dieses gewisse *je ne sais quoi*?

Mais oui! Wir sind zwar nicht unbedingt die stylishsten Frauen der Welt (na gut, vielleicht doch ...), aber zumindest hebt sich der Pariser Kleidungsstil auch in einer globalisierten Welt mit den immer gleichen, allgegenwärtigen Modelabels in den Innenstädten nach wie vor vom Mainstream ab.

Man muss keine Pariserin sein, um unseren Style zu leben. Das tun im Übrigen auch nicht alle von uns. Pariser Style ist eine *attitude*, die entweder angeboren ist oder die man sich angeeignet hat. Wenn du sie noch nicht hast, ist dies genau das richtige Buch für dich.

Bevor wir in die Stilkunde einsteigen, widmen wir uns zunächst der Frage, was den Pariser Style eigentlich ausmacht ...

Aloïs



1. La Nonchalance

Lässiger Chic

Der Look der *Parisienne* wirkt so natürlich, als sei nach dem morgendlichen Aufstehen gar kein Styling nötig gewesen.

Ich weiß, was du jetzt denkst, aber der Pariser Stil lässt sich wirklich leicht imitieren. Perfekte Basics, schicke Accessoires, vielleicht noch ein Statement-Piece, eine nicht zu gestylte Frisur, knalliger Lippenstift ... *et voilà!*

Aufwendig ist lediglich der KAUF. Man sollte sich unbedingt genügend Zeit für die Auswahl der passenden Basics und Statement-Teile nehmen. Dazu noch ein paar raffinierte Accessoires, einen Lippenstift in der richtigen Farbe und eine möglichst natürliche Frisur. Wir Pariserinnen stehen nicht so auf Föhnen oder Glätten (*mais oui*, vermutlich sind wir einfach nur faul).

Der »leichte« Pariser Stil bedeutet jedoch nicht, dass wir im Nu fertig sind. Vor dem Ausgehen probieren wir diverse Outfits. Schließlich wollen wir die Konkurrenz durch unseren kreativeren Style ausstechen. So einfach machen wir es uns also nicht.

Das Ergebnis ist ein natürlicher Look mit raffinierten Akzenten, dem man das Styling nicht ansieht.

2. L'Élégance

Eleganz

La Parisienne ist immer elegant. Und wie kriegt man diese bedingungslose Eleganz hin? Man kauft ausschließlich elegante Teile.

Eleganz begleitet einen das ganze Leben hindurch. Ein gutes Beispiel sind die Pariser Großmütter: hübsche Schuhe mit kleinem Absatz, Ohrringe, schicker Mantel, auch wenn sie nur zum Einkaufen gehen. Eleganz ist die täglich sichtbare Höflichkeit gegenüber den anderen.

Elegant sollte man nicht mit langweilig und konservativ verwechseln. Auch mit zerrissenen Jeans, Print-T-Shirt, Stachel-Earcuffs und abgetragenen Converse-Chucks kann man durchaus elegant aussehen. Es kommt auf die Qualität des Outfits an und auf die *attitude*, mit der man es trägt.

Im Urlaub und viel zu Fuß unterwegs? Mein Tipp: flache Schuhe. Im heißen Südfrankreich ist man mit einem hübschen Sommerkleid oder Denimshorts und Sandalen immer gut beraten. Auf dem sonntäglichen Wochenmarkt erscheint man am besten ohne Make-up (maximal mit Lippenstift), mit möglichst ungestylter Frisur (wie immer), in gut sitzenden Jeans und einem bretonischen Ringelshirt, das in keinem Pariser Kleiderschrank fehlt.



3. La Discrétion

Understatement

Das Erste, was einem zum Pariser Stil einfällt, ist »lässig, schick und understated«. Manche mögen das auch »langweilig« nennen.

Eines steht fest: Die meisten unserer großen Schauspielerinnen und auch die heutigen Bloggerinnen wurden dank ihrer perfekt gewählten Basics zu Mode-Ikonen, das Ganze mit *attitude* getragen, wohlgemerkt!

Manche wählen auch gewagtere Outfits, doch selbst das sexy knallrote Partykleid wirkt an der *Parisienne* nie übertrieben. Dank ihrer lässigen *attitude* (und ihres mangelnden Know-hows/ihrer Faulheit, was Make-up und Frisur-Styling angeht) wirken an ihr auch auffällige Teile irgendwie dezent.

Zeugt es nicht von höchstem Raffinement, in einer Welt, in der jeder auffallen möchte, dezent zu bleiben?

4. La Sensualité

Sinnlichkeit

Heißt es nicht, wir *Parisiennes* seien die tollsten Frauen der Welt?

Gut, ein bisschen Übertreibung ist schon dabei, aber sexy sind wir schon, oder etwa nicht? Und das, obwohl wir tendenziell weniger sexy gekleidet, frisiert und geschminkt sind als viele Frauen aus anderen Teilen der Welt.

Nach profunder Analyse der Pariserinnen bin ich zur Erkenntnis gelangt, dass *le naturel* vermutlich unser größter Trumpf ist. Wir sind bemüht, das, was wir haben, zu betonen, statt es zu verstecken oder etwas nicht Vorhandenes vorzugaukeln. Daher meiden wir alles, was dazu führen könnte, dass wir uns nicht wiedererkennen, wie zum Beispiel übertriebenes Make-up, überstylte Frisuren, Schönheits-OPs, Push-up-BHs etc.

Wir setzen lieber auf unsere natürliche Sinnlichkeit und unsere Einzigartigkeit und lassen uns nicht in austauschbare Puppen verwandeln.



5. Le Plaisir

Spaß

La Parisienne ist modisch kreativ. Dabei möchte sie vor allem sich selbst gefallen.

Mode und Trends nimmt sie nicht allzu ernst. Englische und amerikanische Kundinnen fragen mich oft, welche Schnitte, Farben und Muster gerade »in« sind. Französinnen stellen diese Frage nie. Die Pariserin geht mit der Mode, sofern ihr diese gefällt und solange sie ihr gefällt. Ihr ist es egal, ob die Hälfte ihrer Kolleginnen die gleichen Sneakers trägt wie sie.

Die Frage, ob sie sich an modische Vorgaben hält, würde eine Pariserin glatt verneinen. Sie sieht sich als Freigeist. Dabei hat sie vermutlich das ultimative Modebewusstsein in den Genen und merkt daher gar nicht, dass sie sich unbewusst sehr wohl an Regeln hält.

Auch wenn es jede Menge Dos and Don'ts gibt, bietet ihr Stil immer auch Raum für Witz und Verspieltheit, etwa ein Retrokopftuch oder eine Vintagebroche zum modischen Print-Outfit.

»Sei entspannt und denk nicht zu viel nach«, wäre ihr Styling-Mantra (wenn sie eines hätte).



6. La Singularité

Individualität

Jede *Parisienne* träumt von ihrem eigenen Style. Es gibt so viele Styles, wie es Pariserinnen gibt: Boho, rockig, klassisch, glamourös, künstlerisch ...

Ehrlich gesagt, sehen wir Pariserinnen aufgrund unserer Vorliebe für perfekte Basics alle ähnlich aus. Wenn du dich mit einer Freundin verabredet hast, erscheint sie vielleicht wie du in Streifentop, Jeans und High Heels. Kein Wunder, denn schließlich haben Freundinnen oft denselben Geschmack.

Trotzdem will jede *Parisienne* einzigartig sein. Individualität schafft sie mit Details. Beim Shoppen sucht sie nach weniger bekannten Marken, Secondhand-Raritäten oder versteckten Schätzen. Nichts macht sie glücklicher, als erzählen zu können, dass ihr »hübsches kleines Top« – in Frankreich bekommt jedes hübsche Kleidungsstück den Zusatz *petit* (»klein«) – vom Flohmarkt stammt.

Es kann gut sein, dass die Hälfte aller *Parisiennes* einen Trenchcoat besitzt, aber jede trägt ihn auf ihre Art.

7. La Rébellion

Regelbruch

Sei *Parisienne*, sei Freigeist.

Die folgenden Seiten stecken voller Ratschläge oder besser gesagt voller Tipps, an die man sich halten kann – oder auch nicht.

Meine Hinweise beziehen sich auf den typischen, stylishen und dennoch klassischen Pariser Look. Dieses Buch ist gewissermaßen eine Art Kochbuch: alles über French Dressing (nur ohne Vinaigrette). Wie in jedem Kochbuch gibt es »leichte Rezepte« für Anfänger und solche für Fortgeschrittene.


Man könnte einwenden, dass Stil eine Kunst ist und keinen Regeln unterliegen sollte. »Regeln« möchte ich hier aber auch gar nicht aufstellen. Mir geht es mehr um Stylingtipps und Inspirationen für alle, die an ihrem Style und Chic *à la Parisienne* feilen wollen. Wenn du alles in Ruhe durchliest, dann hast auch du am Ende hoffentlich den lässigen französischen Stil drauf.



1. Kapitel

Neutrale & helle Farben






Die Pariserin
und ihre
Couleurs

Es heißt, wir Pariserinnen würden nur Schwarz tragen. Coco Chanel mag das kleine Schwarze (*la petite robe noire*) erfunden haben, wofür wir ihr sehr dankbar sind, dennoch tragen wir bei Weitem nicht alle und immer Schwarz (*bon*, zugegebenermaßen sitze ich beim Schreiben dieser Zeilen gerade ganz in Schwarz an meinem Laptop).

Richtig ist, dass wir ein ausgeprägtes Faible für neutrale Farben haben. Mindestens ein Teil unseres Outfits ist in der Regel neutral gehalten. Ein neutrales Teil ist für mich eines, das sich mit allen anderen Farben verträgt. Es ist gewissermaßen die jungfräuliche Leinwand des Outfits. Neutrale Farben sind Schwarz, Weiß, Grau, Beige und Marineblau, aber auch ihre Varianten wie Creme, Sand, Taupe etc. Für mich



»Ein neutrales Teil ist gewissermaßen die jungfräuliche Leinwand des Outfits ... Natürlich tragen wir aber auch »echte« Farben.«

sind auch Naturleder und Jeans neutral, da sie zu allem passen.

Im Idealfall ist der Kleiderschrank mit vielen Kleidungsstücken in neutralen Farben bestückt, von denen jedes einzelne vielseitig kombinierbar sein sollte. Wer viele neutrale Teile im Schrank hat, tut sich bei der morgendlichen Wahl des Outfits sehr viel leichter, da man selbst für die auffälligsten Teile etwas Passendes findet. Auch untereinander lassen sich neutrale Farben gut kombinieren.

Natürlich tragen wir auch »echte« Farben, allerdings keine knalligen Töne. Unsere Key-Pieces sind meist in dezenten Farben gehalten, etwa einem zarten Rosé, einem gedeckten Blau oder einem erdigen Grün statt Pink, Königsblau oder Grasgrün. Letztere verwenden wir ausschließlich, um Akzente zu setzen.

Deswegen werfen wir zunächst einen Blick auf neutrale Basics, bevor wir uns mit der Farbe und ihrer Verwendung beschäftigen.



Schwarz & Navy-Blau

Schwarz ist die Grundlage der Pariser Garderobe. Es gilt als elegant, universell kombinierbar und lässt sich obendrein sowohl tagsüber als auch abends tragen. Über Schwarz kursieren aber auch zahlreiche Fehlmeinungen, mit denen wir hier aufräumen möchten.

... »Schwarz passt zu allem«

Falsch. Als gediegene, elegante Farbe passt Schwarz nicht zu sommerlichen Mustern in hellen fröhlichen Farben. Einzige Ausnahme: ausgewaschene schwarze Jeans.

Als dunkelste Farbe im Farbspektrum lässt Schwarz jede andere Farbe heller aussehen. Trägt man eine kräftige Farbe zusammen mit Schwarz, sollte entweder das Schwarz oder die kräftige Farbe dominieren. Das macht den Kontrast subtiler. Beispiel:

- Gelbe Schuhe zu schwarzem Kleid = *oui!*
 - Schwarze Schuhe zu gelbem Kleid = *oui!*
 - Schwarze Hose zu gelbem Top = *non!*
- Das sieht nach Biene aus (ist nicht böse gemeint, liebe Bienen).

... »Schwarz = elegant«

Auch in einem nichtssagenden schwarzen Outfit wird man übersehen.

Tragetipps

Akzente in kräftigen warmen Farben wie Rot, Bordeaux, Rost, Sonnenblumengelb und Gold lassen Schwarz lebendig und elegant wirken.

Bitte keine Neonfarben zu Schwarz – zu plumpe Kontraste.

Silber, Grau und Blau plus Schwarz ergeben einen coolen, urbanen Look.

Für größere Farbflächen sollte man dunkle Töne wählen, die das Schwarz satter aussehen lassen, etwa Olivgrün, Navy-Blau, Bordeaux, Himbeer oder Rostorange. Alternativ gehen auch Pastell- und aufgehellte Farbtöne, die zusammen mit Schwarz weniger girlie wirken.

Wie wäre es mit Navy?

Wem Schwarz zu elegant oder zu hart ist, der kann auf die konservativere Alternative Navy-Blau ausweichen. Im Gegensatz zu Schwarz passt Navy wirklich zu fast jeder Farbe, auch zu helleren, ohne einen zu harten Kontrast zu erzeugen.




**Must-haves
in Schwarz**

1. Flache Schuhe
2. Hohe Schuhe
3. Tasche
4. Strumpfhosen
5. Top
6. Pullover
7. Hose
8. Rock

*>> Schwarz und Weiß
dürfen weder schmutzig
noch billig sein. <<*





Weiß

Die reinste aller Farben ist für eine Pariserin, die den Tag in der Métro oder auf einem Leihfahrrad verbringt, Salate mit schwer zu bändigenden Blättern oder Gerichte mit Soße isst, sehr gefährlich. Trotzdem ist ein weißes Top für einen frischen Look immer eine gute Wahl. In Weiß fällt man auf, ob auf Sommerevents oder Cocktailpartys (auch hier Vorsicht: Fleckengefahr).

Blasse und gräuliche Töne

Sie bürgen für weiche Kontraste. Ein weißes T-Shirt passt wunderbar zu ausgewaschenen Jeans, einem blassrosa Rock oder einem grauen Blazer.

Warme neutrale Farben

Edle Perlmutter-, Champagner-, Silber- oder Roségoldtöne lassen Weiß besonders schön strahlen.

Naturfarben

Khaki, Beige und honigfarbenes Leder passen immer zu Weiß.

Dunkle oder gedeckte Farben

Bitte keine zu kräftigen Farben wie Knallrot oder Neongelb. Stattdessen lieber dezente, dunklere oder gedeckte Farben.

Dominantes Weiß

Ganz in Weiß wirkt frisch und pur. Dazu Akzente mit Naturfarben, Schnittformen und Stoffen. Alternativ nur ein zentrales Teil des Outfits in Weiß: Top, Blazer, Hose oder Mantel (Letzteres im Alltag selten).

Weißer Akzente

Verwende Weiß, um Akzente zu setzen, etwa mit einem weißen T-Shirt oder einer weißen Bluse unter einem dunkleren Kleidungsstück. Dunkelblaue Jeans zu dunkelgrünem Kaschmirpullover? Nicht schlecht, aber ein bisschen trist. Mit einer weißen Bluse darunter, deren Kragen, Manschetten und Saum unter dem Pulli hervorblitzen, wirkt das Outfit gleich ganz anders, denn Pulli und Hose heben sich optisch besser voneinander ab.



Must-haves in Weiß

- Weiße Oberteile *en masse* (T-Shirts, Blusen ...)
- Weiße Jeans
- Weißes Sommerkleid



Beige & Nudetöne

Beide zählen für mich im Gegensatz zu Grau oder Navy-Blau zu den warmen neutralen Farben. Da Beige der Farbe der Haut ähnelt (von Blass- bis Dunkelbeige), passt es praktisch zu allem. Das gilt umso mehr auch für Nudetöne.

Am besten wählt man einen zur Hautfarbe passenden Ton. Aber Vorsicht: Zu nah am Gesicht getragen, können diese Farben den Teint fahl wirken lassen. Ich empfehle in diesem Fall kräftiges Make-up und auffällige Accessoires.

Beige und Nudetöne gelten als Farben für tagsüber, eignen sich bei glänzenden Stoffen aber auch für den Abend.



Must-haves in Beige

- Trenchcoat
- Woll-/Kaschmirpulli
oder -jacke
- Trägertop

Was passt zu Beige oder Nudetönen?

• Zarte Farben

Ebenso wie Weiß passen Beige und Nudetöne gut zu zarten Farben, einschließlich Weiß.

• Warme Farben

Beige und Nudetöne stehen in reizvollem Kontrast zu warmen Farben wie Braun, Rot, Bordeaux und Gelb.

• Dunkle Farben

Beide passen gut zu dunklen Farben wie Moosgrün, Pflaume und Rostorange. Schwarz nehmen sie die Strenge (z. B. beigefarbener Trenchcoat zum kleinen Schwarzen). Zu Navy wirken sie eventuell etwas zu konservativ.

• Grelle Farben

Es gibt nichts Besseres als Beige und Nudetöne, um knallige oder Neonfarben weniger grell wirken zu lassen.



